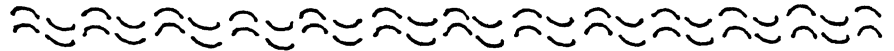




Verein für Heimat und Natur Mühlhausen / Uelzen



Heerener Str. 45 c • 59425 Unna • T 02303 40133
www.heimatverein-muehlhausen-uelzen.de

An den Rat der Stadt Unna
Rathaus
59423 Unna

31.10.2011

Bürgerantrag auf Baugenehmigung für eine Skulptur an der Twiete in Unna-Uelzen, die an die ehemalige Richtstätte des Amtes Unna erinnert

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Verein für Heimat und Natur hatte bereits am 10. Juni 2010 in dieser Sache einen Bürgerantrag gestellt, der aber im Rat keine Mehrheit fand.

Nach intensiven Diskussionen legt der Verein nunmehr einen neuen, in der Aussage völlig geänderten Entwurf vor. Was an die Grausamkeit der Hinrichtungen in früherer Zeit erinnert, wurde weggelassen. Positiv steht nunmehr im Vordergrund, dass - im Gegensatz zu noch vielen anderen Ländern der Erde - bei uns in der Bundesrepublik seit 1949 die Todesstrafe durch das Grundgesetz abgeschafft ist.

Im Übrigen soll die Stele etwas weiter weg vom Uelzener Dorfkern aufgestellt werden.

Wir möchten nochmals betonen, dass der Heimatverein mit der Errichtung der Stele einem Aufruf des Bundes Heimat und Umwelt in Deutschland (BHU) nachkommt, der Richt- und Gerichtsstätten zum Kulturdenkmal des Jahres 2009 erklärte. Darin heißt es:

„Die Wahrnehmung und das Verständnis der eigenen Geschichte ermöglichen das Begreifen der Gegenwart und schaffen das notwendige Engagement zum Schutz der eigenen Kulturgeschichte und Kulturlandschaft.“

Auch die Altertumskommission für Westfalen hatte im vergangenen Jahr anlässlich der Eröffnung des Jakobspilgerwegs von Höxter nach Dortmund die am Pilgerweg liegenden Kommunen und Heimatvereine aufgefordert, religiöse und kulturhistorische Besonderheiten längs der Trasse wieder erkennbar zu machen.

In Uelzen nennt sich noch heute ein Grundstück „Am Galgen“. Dort befand sich für über 300 Jahre die Richtstätte nicht nur der damaligen Stadt Unna, sondern des gesamten Amtes Unna. 1805 fand dort die letzte öffentliche Hinrichtung statt. Erfreulicherweise hält sich die Zahl der hier nachweisbaren Hinrichtungen in engen Grenzen.

Bei den Diskussionen im Verlauf des letzten Jahres ist unser Verein von vielen Seiten darin bestärkt worden, an der Idee einer Erinnerungsskulptur festzuhalten: Durch Verschweigen und „unter den Tisch kehren“ lassen sich Vergangenheit wie Gegenwart nicht bewältigen.

Wir bitten daher, die Baugenehmigung für die Errichtung der Skulptur auf öffentlichem Grund an der Twiete entsprechend dem nachstehenden Entwurf oder in ähnlicher Ausführung zu erteilen.
Der Heimatverein als Bauherr trägt die Kosten für die Errichtung.

Mit freundlichen Grüßen
die Vorsitzenden

Barbara Cornelissen

Hannelore Thomas

Anlagen

- 1) Vorgesehener Text der Infotafel neben der Skulptur
- 2) Entwürfe des Künstlers Harald Müller aus Hamm für die Skulptur und die beiden darin befindlichen Bronzetafeln